

Ausland

10:21 -- Tages-Anzeiger Online

US-Geheimkommandos im Iran?

Laut einem Bericht der Zeitschrift «The New Yorker» operieren seit letztem Sommer geheime US-Erkundungskommandos im Iran. Sie sollen dort Informationen über mögliche Angriffsziele gesammelt haben.

Iran sei «das nächste strategische Ziel», berichtete der Journalist Seymour Hersh in seinem Beitrag unter Berufung auf Informationen aus Kreisen der Streitkräfte und der Geheimdienste. Der Pulitzer-Preisträger Hersh hatte zuletzt auch die Misshandlungen im irakischen Gefängnis Abu Ghraib an die Öffentlichkeit gebracht.

Dan Bartlett, Sprecher des Weissen Hauses, erklärte auf den Artikel von Hersh angesprochen: «der Beitrag ist voller Ungenauigkeiten und ich glaube auch nicht, dass einige Schlüsse, die er gezogen, auf Tatsachen basieren». Im Fernsehsender CNN hatte Bartlett zuvor betont, dass das Weisse Haus den Konflikt um das iranische Atomprogramm auf dem Verhandlungswege beilegen wolle. Dabei setze es auf die Europäer und die Internationale Atomenergiebehörde (IAEA).

Eine militärische Lösung habe die Regierung von Präsident George W. Bush aber wie ihre Vorgänger nie ausgeschlossen, sagte Bartlett. Bush habe aber deutlich gezeigt, dass er an die diplomatischen Initiativen glaube, die derzeit im Gang sein. Die USA werfen dem Iran vor, ein geheimes Atomprogramm zu betreiben, dessen Ziel der Bau von Atomwaffen sei. Iranische Regierungskreise haben dies zurückgewiesen.

Die Regierung in Teheran gab sich am Sonntag optimistisch. Experten der IAEA hätten in der Nähe der strittigen Atomanlagen Proben genommen, sagte der Sprecher des Aussenministeriums, Hamid Resa Asefi. Sie würden zeigen, dass Iran nur friedliche Ziele verfolge. «Wir wissen, wie das Ergebnis sein wird, denn wir haben nie etwas Illegales getan.»